

Weitere Themen online

- Engagement für MINT
- Sozial- und Umweltverantwortung
- Migration
- Schule leiten
- Forum für Lehrpersonen
- International Office
- Weiterbildungsangebote
- Ausgewählte Forschungsprojekte
- PHBern auf Facebook

Zu diesen Themen finden sich weitere Informationen im Web-Tätigkeitsbericht www.phbern.ch/taetigkeitsbericht



PHBern: für professionelles Handeln in Schule und Unterricht

VORWORT DES REKTORS

Sehr geehrte Damen und Herren

Ein arbeitsreiches Studienjahr liegt hinter der PHBern: Dozierende und Mitarbeitende brachten Hunderte von Schulleitenden und Tausende von Lehrpersonen in Kontakt mit dem Lehrplan 21. Die Veranstaltungen bildeten den Auftakt zu einer ganzen Reihe von lehrplanspezifischen Weiterbildungen, die noch folgen werden.

Mehr dazu, und was die PHBern im Studienjahr 2015/2016 sonst noch bewegt hat, erfahren Sie auf diesem Plakat und ausführlicher auf www.phbern.ch/taetigkeitsbericht.

Ich wünsche Ihnen viele interessante Einblicke.

Prof. Dr. Martin Schäfer

Tätigkeitsbericht 2015/2016

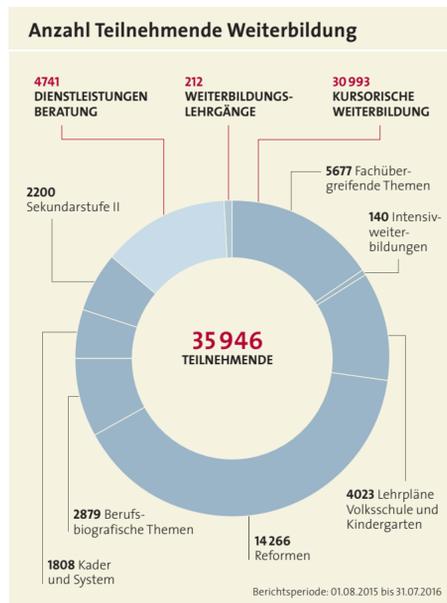
EIN RICHTUNGSWEISENDES JAHR

ENTWICKLUNGEN IM BERUFSFELD

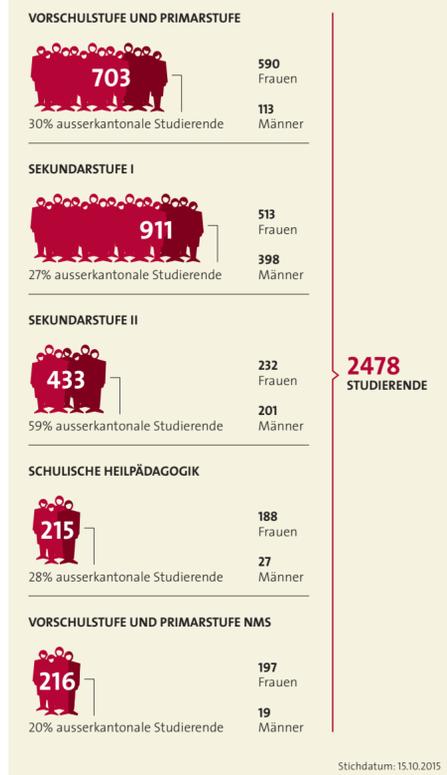
WEITERBILDUNGEN UND BERATUNGEN FÜR TAGESSCHULEN

Im Jahr 2008 hat der Kanton Bern die rechtliche Grundlage für das Führen von Tagesschulen gelegt; rund 220 sind seither gegründet worden. Die junge Organisationsform stellt die Verantwortlichen vor viele Herausforderungen. Auch die Behörden sind bei der Ausgestaltung der Strukturen gefordert. Die PHBern bietet ein schweizweit einmaliges Weiterbildungs- und Beratungsangebot für Vertreterinnen und Vertreter von Behörden sowie für Führungspersonen und Mitarbeitende von Tagesschulen. Dazu zählen einerseits verschiedene Kurse; andererseits steht ein vielfältiges Beratungsangebot bei individuellen Fragen zu Organisation und Teamentwicklung bereit. Zudem werden Coachings angeboten. Die PHBern fördert auch den informellen Austausch zwischen den Tagesschulleitenden, etwa an der schweizweit etablierten Tagung SA MOVE (Samstag-Morgenveranstaltung), die jeweils im Dezember stattfindet.

STATISTIK



Anzahl Studierende Grundausbildungen



PERSONAL

WECHSEL IM SCHULRAT UND IN DER SCHULLEITUNG

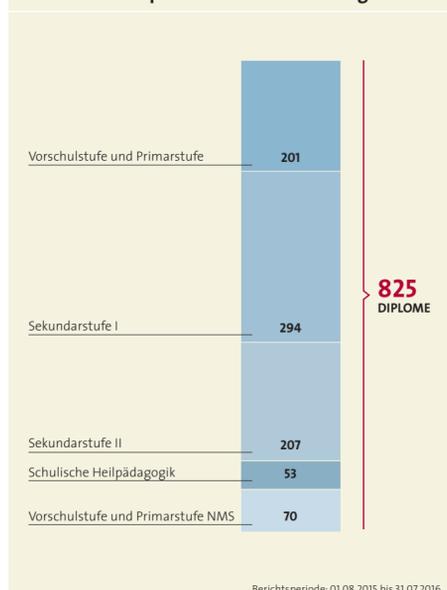
Im Studienjahr 2015/2016 gab es personelle Wechsel auf den Ebenen Schulrat und Schulleitung. Achim Conzelmann schied Ende März 2016 aus dem Schulrat aus, er wurde neuer Vizerektor der Universität Bern. Neu gewählt wurde Elisabeth Schenk Jenzer. Sie ist Rektorin der Abteilung Geistes- und Humanwissenschaften am Gymnasium Bern Kirchenfeld und leitete die Revision des gymnasialen Lehrplans im Kanton Bern. In der Schulleitung gab es gleich drei Wechsel. Marc Eyer wurde im September 2015 zum neuen Leiter des Instituts Sekundarstufe II gewählt, er ersetzt Elisabeth Stuck, die auf Ende Juli 2015 zurückgetreten war. Jean-Paul Klausner löste Erich Schmid auf Anfang 2016 als Leiter der Zentralen Dienste ab. Letzterer hatte seine Funktion per Ende 2015 abgegeben. Doris Edelmann wurde per August 2016 neue Leiterin des Instituts für Forschung, Entwicklung und Evaluation. Der vorherige Leiter, Heinz Rhyn, wurde per 1. Januar 2016 zum neuen Rektor der PH Zürich gewählt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

FORSCHUNG NEU IN SCHWERPUNKTPROGRAMMEN

Der Leistungsbereich Forschung, Entwicklung und Evaluation wurde strategisch weiterentwickelt und auf Schwerpunktprogramme umgestellt. «Berufsbiographien und Professionalisierung von Lehrpersonen» beschäftigt sich damit, wie Lehrpersonen ihren Beruf wahrnehmen. «Inklusive Bildung» fragt, wie das System Schule gestaltet sein muss, um Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen gemeinsam unterrichten zu können. «Kompetenzorientierter Fachunterricht» beschäftigt sich mit Fragen rund um die Kompetenzorientierung des Unterrichts nach Lehrplan 21. Fragen nach der Steuerung der Schule im Bildungssystem greift «Governance im System Schule» auf. «Mobilität, Migration und Globales Lernen» beschäftigt sich unter anderem mit Bildungswegen von Flüchtlingen und behandelt Themen einer weltumspannenden Pädagogik.

Verliehene Diplome Grundausbildungen



RÜCKBLICK DES SCHULRATSPRÄSIDENTEN UND DES REKTORS

UNTERWEGS NACH PLAN



Die Einführung des Lehrplans 21 im Berufsfeld begann mit 92 ganztägigen Startveranstaltungen. Darin wurde unter anderem die Umsetzung des kompetenzorientierten Unterrichts vorgestellt. (Bild: Adrian Moser)

Schulratspräsident Martin Fischer und Rektor Martin Schäfer blicken auf ein intensives Jahr zurück. Für die Startveranstaltungen zur Einführung des Lehrplans 21 war die PHBern im ganzen Kanton unterwegs. Zudem wurde die institutionelle Akkreditierung angegangen.

Gemeinsam haben die PHBern und die Erziehungsdirektion die Weiterbildungen zur Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Bern lanciert. Diese bestanden in einer ersten Phase aus ganztägigen Startveranstaltungen. Die teilnehmenden Schulleitenden und Lehrpersonen wurden über die Hintergründe des neuen Lehrplans und über den Prozess der Einführung informiert. Zudem erhielten sie in Workshops Einblick in die konkrete Umsetzung des kompetenzorientierten Fachunterrichts. An den Veranstaltungen und in den Workshops zeigte sich, dass der Lehrplan 21 im Berufsfeld gut ankommt und bisherige Unterrichtsinhalte und -methoden integrieren kann.

Mit dem Selbstbeurteilungsbericht für die institutionelle Akkreditierung und dem Bericht zur Umsetzung des Leistungsauftrags sind zwei wichtige Dokumente erarbeitet worden.

Im Selbstbeurteilungsbericht hat die PHBern selbstkritisch ihr Qualitätssicherungssystem reflektiert. Der Bericht gehört zu einem mehrstufigen Verfahren, welches alle Hochschulen der Schweiz durchlaufen müssen. Es stellt sicher, dass eine Hochschule gewisse Qualitätsstandards einhalten kann. Anfang des nächsten Jahres stehen zwei Besuche von Gutachterinnen und Gutachtern an der PHBern an. Über die Akkreditierung der PHBern als Hochschule wird der Akkreditierungsrat im Herbst 2017 entscheiden.

Im Bericht zur Umsetzung des Leistungsauftrags hat die PHBern auf die ersten drei Jahre der laufenden Leistungsauftragsperiode (2014 bis 2017) zurückgeblickt und einen Ausblick auf die kommenden Jahre gemacht. Dieser Bericht zuhanden des Regierungsrats bildet die Basis für den Leistungsauftrag über die Jahre 2018 bis 2021. Weitere Themen sind das erste Jahr des Fachdidaktikzentrums Sport und die Umstellung des Leistungsbereichs Forschung, Entwicklung und Evaluation auf Schwerpunktprogramme.

Text und Filme: www.phbern.ch/taetigkeitsbericht

HOCHSCHULENTWICKLUNG

ZEITGEMÄSSES STUDIUM AN DER PHBERN



Auch in diesem Berichtsjahr haben die Institute der Grundausbildungen ihre Studiengänge weiterentwickelt: Das Institut Vorschulstufe und Primarstufe hat sein Netz an Partnerschulen weiter ausgebaut. Am Institut Sekundarstufe I haben die ersten Langzeitpraktika von 20 Wochen stattgefunden. Das Institut Sekundarstufe II hat per 1. August 2015 einen neuen, an der Kompetenzorientierung ausgerichteten Studienplan eingeführt. Und am Institut für Heilpädagogik macht ein neues Kompetenzraster die Lernfortschritte der Studierenden noch besser sichtbar. (Bild: Adrian Moser)

HOCHSCHULENTWICKLUNG

NEUE ZENTREN FÜR FACHDIDAKTIK SPORT UND BILDUNGSEVALUATION

Im Herbst 2015 haben die ersten Studierenden ihr Studium am Fachdidaktikzentrum Sport aufgenommen. Ihr Ziel ist der Joint Master Fachdidaktik Sport, der von der PHBern und der Universität Bern gemeinsam angeboten wird. Das Fazit nach einem Jahr fällt durchwegs positiv aus: Die Anzahl der Studierenden stimmt zuversichtlich, die Zusammenarbeit mit der Universität Bern funktioniert sehr gut und auch die Forschung verbucht Erfolge. Am 1. August 2015 hat zudem das Zentrum für Bildungsevaluation (ZBE) seine Arbeit aufgenommen. Das ZBE ging mit neuem Namen und neuen Aufgaben aus der Abteilung Bildungsevaluation des Instituts für Forschung, Entwicklung und Evaluation hervor. Es unterstützt Akteurinnen und Akteure im Bildungswesen bei Fragen zu Planung und Steuerung von Bildungsprozessen, indem es Daten erhebt und nach wissenschaftlichen Standards auswertet.